

Jahres-Bericht

umfassend den Zeitraum von Ostern 1864 bis 1865.

A. Lehrverfassung.

1. Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion. Repetition früherer Kurse. Uebersicht der Kirchengeschichte und der Glaubenslehre. 2 St. Der Direktor. — Deutsch. Lektüre der Nibelungen im Urtext, im Anschluß hieran die Grundzüge mittelhochdeutscher Grammatik und Metrik; der Spaziergang von Schiller und die Iphigenie von Goethe wurden gelesen und erläutert. Deutsche Literaturgeschichte mit besonderer Hervorhebung der mittelalterlichen Romantik und der neuern Periode der Klassicität. Wöchentlich freie Vorträge, alle 6 Wochen ein Aufsatz*, an welchen sich die Besprechung grammatischer und stilistischer Regeln und Anleitungen zum Disponiren anschlossen. 2 St. Gerß. — Latein. Cicero Tuscul. II—V theils in der Klasse theils privatim. Tac. Ann. L. 1 u. II. Hor. Sat. I mit Auswahl, Od. Lib. I—III. Zweiwöchentlich Extemporale oder Exercitium. Aufsätze**). 8 St. Der Direktor. — Griechisch. Prosa und schriftliche Uebungen. Im Sommer Isocratis Areopagiticus. Im Winter Plato Gorgias. Grammatik. Moduslehre. Lehre von den Negationen nebst mündlichen Uebersetzungen der

*) Thematata: 1. Ueber das Interesse an der Geschichte. 2. Willst du verpflichtet sein, so sei's dem Ehrenmanne; denn schwer ist danken dem, den man nicht ehren kann. 3. a) Woher kommt es, daß so viele Menschen mit ihrem Stande unzufrieden sind? b) Was ist Freiheit? 4. a) Die Noth ist die Mutter der Industrie. b) Ueber die Eigenschaften eines guten Redners (nach Cic. de orat.). c) Liebet eure Feinde. 5. Gut verloren, nichts verloren; Ehre verloren, halb verloren; Gott verloren, alles verloren (Clausurarbeit). 6. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu Theil. 7. Ueber die dramatische Komposition der Iphigenie von Goethe. 8. Wie das Gefirn, ohne Haß, ohne Rast, drehe sich jeder um seine eigene Last (Clausurarbeit). 9. a) Autoritätsglaube und freie Forschung. b) Vergleichung des Pylades und Arkas in Goethes Iphigenie

**) Thematata: 1. Avaritiam sordidam esse atque abiectam Horatio auctore exponitur. 2. a) Insignem plane atque eximiam Borussia in bello ante hos L annos gesto extitisse operam comprobetur atque illustretur (Rede zum 18. Juni) b) Quod Horatius in epistola L. I secunda posuit: invidus alterius macrescit rebus opimis, id quam recte dixerit, exemplorum copia illustretur. 3. Quod ait Darius apud Curtium „Effugit mortem quisquis contempserit: timidissimum quemque consequitur“, quam id vere dixerit, exponatur (Chrie). 4. a) De Horatii amicis. b) Horatius de satirica ipsius poesi quid senserit,

einschlagenden Stücke aus Böhme's Uebungsbuch. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 4 St. Bozon. Hom. II. 9—13. Soph. Oed. Col. 2 St. Braut. — Französisch. Mignet *histoire de la rév. fr.* Uebersetzen aus Fränkel's Uebungsbuch. Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 St. Eckerdt. — Hebräisch. Gen. 1 und 2, Richt. 13—15, 1 Sam. 17. Ps. 8, 19, 29, 72, 104, 128, 137, 139. Unregelmäßige Verba. 2 St. Dörf. — Geschichte und Geographie. Geschichte des M.A. Repetition der alten und der neuern Geschichte. Die außereuropäischen Erdtheile; Repetition der Geographie von Europa. 3 St. Eckerdt. — Mathematik. Algebra. Permutationen, Combinationen und Variationen; arithmetische und geometrische Reihen; Reihen der höheren Grade. Kettenbrüche. Repetition und Erweiterung der Potenzlehre und der Gleichungen. Cubische Gleichungen. Geometrie. Stereometrie. Repetition und Erweiterung der Trigonometrie. 4 St. Dörf. — Physik. Im Sommer Mechanik. Im Winter Electricität und Magnetismus mit den wichtigsten Experimenten. 2 St. Hsburg.

2. Sekunda.

Ordinarius: Gymnasial-Oberlehrer Dr. Bozon.

Religion. Einleitung in die Bibel. 2 St. Der Direktor. — Deutsch. Im Sommer Lektüre von Schiller's Wallenstein, Göthe's Hermann und Dorothea; im Winter Nibelungen von Strophe 1—350 im Urtext. Freie Aufsätze^{*)}. 2 St. Eckerdt. — Latein. Cic. Laelius; orat. Catil. IV; p. Archia poeta. Livius Ende von Lib. XXIV; XXV und zum Theil XXVI. Priv. Sall. Catil. Syntar, stilistische Uebungen, Uebersetzen aus Süpfe Th. II, wöchentlich Exercitien und Extemporalien. Für Obersekunda 4 freie Arbeiten^{**)}. 8 St. Braut. Vergil Aeneis Lib. VIII, IX, I, II. Metrische Uebungen. 2 St. Gerß. — Griechisch. Prosa 2 St. Im Sommer Xenophon Hellen. lib. III; im Winter Herod. lib. IV, V, mit Auswahl. Poesie 2 St. Homer Odys. lib. 15, 17, 18, 20. (lib. 16, 19 priv.) Grammatik 2 St. Casuslehre. Präpositionen nebst mündlichem Uebersetzen der einschlagenden Stücke aus Böhme's Uebungsbuch. Repetition der attischen und homerischen Formenlehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 6 St. Bozon. — Französisch. Uebersetzen aus Dumas Voyage en orient. Fränkel's Anthologie, Kursus I. Lehre vom Verbe; vom Régime ausführlich. Repetition der elementaren Syntar. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. Bozon. — Hebräisch. I. Mos. 1, 2, 3, 6, 7, 8. Gram. bis zum regelm. Verb. incl. 2 St. Dörf. — Geschichte und Geographie. Uebersicht der Geschichte der orientalischen Völker. Griechische Geschichte bis auf den Tod Alexanders d. Gr. Geographie der außereuropäischen Erdtheile. 3 St. Reichau. — Mathematik. Arithmetik und Algebra. Potenzlehre, Logarithmen, Zinseszinsrechnung, Gleichungen des I u. II Grades. Planimetrie. Lehrb. § 137—257. Trigonometrie. Lehrb. § 1—57. 4 St. Dörf. — Physik. Die mechanischen Eigenschaften der Körper. 1 St. Lastig.

exponitur. 5. Scipionum in bellis Punicis quanti facienda sit opera exponitur. 6. Quaeritur uter in bello civili meliorem causam defenderit, Caesar an Pompeius (Clausurarbeit). 7. Respublica Romana quas formae conversiones subierit, ita explicetur, ut ea quae summatim Tacitus praecipit, uberius exponantur atque illustrentur. 8. a) Colligantur et in ordinem redigantur quae de Diis protulit Horatius. b) Caecina milites tumultuantes oratione componere studet. 9. De altero quem vocant triumviratu (Clausurarbeit).

^{*)} Thematata: 1. Warum man in der Antherhaltung so oft vom Wetter spricht. 2. Die Ursachen des Aberglaubens. 3. Buttlers Charakter (nach Schiller's Wallenstein). 4. Welche Vorzüge hat das Stadtleben im Winter vor dem Landleben? (Probearbeit.) 5. Der Anblick der Natur ist für den Menschen demüthigend, aber auch erhebend. 6. De mortuis nihil nisi bene. 7. Keine Rose ohne Dornen. 8. Die Noth ist die Mutter der Industrie. 9. Die beste Weisheit jeder Zeit ist die Erfahrung der Vergangenheit. 10. Armuth und Reichthum nach ihrem Einfluß auf die Sittlichkeit.

^{**) Thematata: 1. Laelius quibus causis minui dicat ac deliniri dolorem morte Scipionis acceptum. 2. In amicitia iungenda quid sit spectandum. 3. De Phaeacum vita. 4. De coniuratione Catilinarum.}

3. Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Eckerdt.

Religion. Lesung und Erklärung der h. Schrift (Abschnitte aus dem Pentateuch, den geschichtlichen Büchern, einzelnen Psalmen, Jesaias C. 1—12; 40—66; die wichtigsten messianischen Weissagungen, die Reden des Herrn nach den synoptischen Evangelien, Apostelgeschichte); Sprüche und Lieder. 2 St. Fastig. — Deutsch. Erklären und Memoriren Schillerscher Gedichte, Lesung der leichten prosaischen Schriften Schillers. Aufsätze*). 2 St. Eckerdt. — Latein. Caesar d. b. G. L. I, II, III u. V, (IV von Obertertia privatim gelesen). 3 St. Grammatik. Syntax. 3 St. Uebersetzen aus Schulz, Exercitien und Extemporalien. 2 St. Braut. Ovid Metam. Auswahl aus den Büchern I, II, IV. Erlernung der Quantitätsregeln. 2 St. Gerß. — Griechisch. Arrian exped. Alex. I. Hom. Od. L. V. 1—200. Uebersetzt wurde aus Spieß Übungsbuch C. 31—34, Erzählungen 1—25. Unregelmäßige Formenlehre, Konjunktionen, Präpositionen, Adverbia. Exercitien und Extemporalien zweiwöchentlich. 6 St. Eckerdt. — Französisch. Lehre vom Artikel, Substantivum, Zahlwort nach Plöß II. Dreiwöchentlich ein Exercitium und Extemporale. 2 St. Hoburg. — Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte von 9 n. Chr. bis 1789; Repetition der alten Geschichte. Geographie von Süd-, West- und Mitteleuropa. 3 St. Eckerdt. — Mathematik. Arithmetik und Algebra I § 1—46, 60—79, § 143—155. II § 1—23, § 53—54. Planimetrie § 1—118. 3 St. Dörk. — Naturkunde. Im Sommer einiges aus der Physiologie der Pflanzen, Beschreibung von Pflanzen nach dem Linnéschen und natürlichen System. Im Winter Anatomie des Menschen; die Insekten. 2 St. Hoburg.

4. Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Gerß.

Religion. Kurze Erklärung der 3 ersten Hauptstücke, Sprüche und Lieder; Erlernung des 4ten und 5ten Hauptstücks; das Kirchenjahr; das Leben des Herrn nach Lukas. 2 St. Fastig. — Deutsch. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz. Auswendiglernen von Gedichten, Übungen im Erzählen. Zweiwöchentlich ein Aufsatz. 2 St. Reichan. — Latein. Nepos (4 St.) Alcibiades, Pelopidas, Agesilaus, Cato. Grammatik. Repetition des etymologischen Theils (bes. Pronomina, Adverbia, Konjunktionen) und Erlernung der Kasusregeln in der Syntax, dazu Uebersetzung aus Süpfle Lesebuch. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. (6 St.) zusammen 10 St. Gerß. — Griechisch. Attische Formenlehre bis Verba liquida incl. Uebersetzen der dazu gehörigen 12 ersten Kapitel des Übungsbuches von Spieß u. Breiter. Seit Michaelis alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 St. Bozon. — Französisch. Einübung der unregelmäßigen Konjugation, Bildung des Pluriers, der Substantiva und Adjektiva, Femininum der Adjektiva, Steigerung der Adjektiva, Zahlwörter, Gebrauch von avoir u. être, Leseübungen, Exercitien und Extemporalien. 2 St. Braut. — Geschichte und Geographie. Geschichte der Perser, Griechen und Römer, dazu die alte Geographie von Griechenland und Italien. Die außereuropäischen Erdtheile. 3 St. Gerß. — Mathematik und Rechnen. Formenlehre und Anfänge der Planimetrie bis zu den Figuren. Rechnungen des bürgerlichen Lebens, die 4 Species der Buchstabenrechnung. 3 St. Hoburg.

*) Thematata: 1. Ueber den Nutzen der Steine. 2. Ferro nocentius aurum (Chrie). 3. Ausfaat und Ernte, ein Bild des menschlichen Lebens. 4. Die nüglichen Folgen der Kreuzzüge. 5. Der Krieg als Freund und Feind der Künste. 6. Weshalb ist eine Feuersbrunst für Viele ein so anziehendes Schauspiel? 7. a) Welche Vortheile und Annehmlichkeiten bietet dem Küstenbewohner die Nähe des Meeres? b) Ueber die Erfindung des Schießpulvers. 8. Ueber die geschichtliche Bedeutung der Buchdruckerkunst. 9. Was haben die Mönche der Welt genügt?

5. Quinta.

Ordinarius: Gymnasial-Oberlehrer Laftig.

Religion. Bibl. Geschichte des A. und N. T.; Sprüche und Lieder; Erlernung der 3 ersten Hauptstücke; Geographie von Palästina. 3 St. Laftig. — Deutsch. Der erweiterte und zusammengesetzte Satz in Verbindung mit der Lektüre ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek; Deklamiren, Erzählen, Orthographie, Interpunktion, zweiwöchentlich ein Diktat oder Aufsatz. 3 St. Laftig. — Latein. Wiederholung des grammatischen Pensums für Serta; Abschluß der Formenlehre; einzelnes aus der Syntar; Uebungen im Uebersetzen aus Spieß Uebungsbuch Theil II; Memoriren der Vokabeln; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 9 St. Laftig. — Französisch. Blös I Lektion 1 bis 59. Wöchentlich eine Arbeit. 3 St. Gersf. — Geographie. Asien, Afrika, Amerika; Repetition von Europa; Kartenzeichnen 2 St. Grabowski. — Rechnen. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri und die sich anschließenden Rechnungsarten des bürgerlichen Lebens. 3 St. Loof. — Naturkunde. Im Sommer Botanik nach dem Linnéschen System; Beschreibung mehrerer Pflanzen. Im Winter Zoologie, die Säugethiere und Vögel; Beschreibung mehrerer Thiere. 2 St. Hoburg.

6. Serta.

Ordinarius: Dr. Hoburg.

Religion. Bibl. Geschichte des A. und N. T.; Erlernung des ersten und dritten Hauptstücks, einiger Lieder und Sprüche. 3 St. Hoburg. — Deutsch. Die Lehre vom einfachen Satze. Lesen, Erzählen, Deklamiren. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 St. Reichau. — Latein. Die regelmäßige Formenlehre, Uebungen im Uebersetzen, Memoriren von Vokabeln. Wöchentlich ein Extemporale. 9 St. Reichau. — Geographie. Uebersicht der 5 Erdtheile. 2 St. Reichau. — Rechnen. Bruchrechnung; einfache Beispiele nach der Regelbetri. 4 St. Hoburg. — Naturkunde. Beschreibung einiger Pflanzen und Thiere nach vorgezeichneten Exemplaren. 2 St. Hoburg.

7. Realabtheilung I und II.

Praktisches Rechnen. 3 St. Dörk. — Physik und Naturkunde. 2 St. Hoburg. — Zeichnen. Plan- und Situationszeichnen in Abthl. 1; geometrisches Zeichnen in Abthl. 2. Je 1 St. Naudieth.

8. Englisch (fakultativ).

Abtheilung I. Macaulay hist. of Engl. vol. I p. 80 — 175 gelesen. Grammatik nach Fölsing Theil 2 und Repetition der Formenlehre. 2 St. Ekerdt. — Abtheilung 2. Die gesammte Formenlehre; Lese- und mündliche Uebersetzungsübungen nach Fölsing, Christmas Carol. 2 St. Braut.

9. Fertigkeiten.

a) Zeichnen. 1. Prima und Sekunda. Zeichnen nach Vorbildern und Modellen in Gyps mit Erklärung der Perspektive. 2 St. Naudieth. — 2. Tertia. Zeichnen nach Vorbildern und Ornamenten nach Gyps, leichtere wie vorher. 2 St. Naudieth. — 3. Quarta. Zeichnen nach Vorbildern mit Anfängen der Schatten- und Umrisse nach Körpern in Holz. 2 St.

Naudieth. — 4. Quinta. Zeichnen nach Wandtafeln und geometrisches Zeichnen mit Lineal und Zirkel. 2 St. Naudieth. — 5. Sexta. Die ersten Anfänge des Zeichnens nach der Wandtafel. 2 St. Naudieth. — b) Singen in 3 Abtheilungen. 1. Chorgefang: Choräle, liturgische Chöre, Volkslieder, Kompositionen aus der Musica sacra, „die Glocke“ von Romberg ganz; 2. Tertia und Quarta: 1 St. Choräle und dreistimmige Lieder; 3. Quinta und Sexta: 1 St. die musikalischen Vorbegriffe und Vorübungen, Choräle und zweistimmige Lieder. Grabowski. — c) Schreiben. Nach Lesshafts Schreibheften in Quinta und Sexta je 3 St. Looft. — d) Turnen. Frei- und Rüstübungen an 2 Nachmittagen. Bohn.

10. Erste Vorbereitungsklasse (Septima).

Ordinarius: Lehrer Looft.

Religion. Ausgewählte bibl. Geschichten. Erlernung des Katechismus ohne die lutherische Erklärung und einiger Liederverse. 3 St. Post. — Deutsch. Grammatik nach Bohm und Steinert. Kenntniß der Wörterklassen: Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Zahlwort, Fürwort, Verhältnißwort und Zeitwort. Übungen im Satz bilden mit diesen Redetheilen. Die wichtigsten Regeln der Orthogr. wurden an Beispielen geübt; auch mußten die Schüler wöchentlich ein gewisses Pensum aus dem Kinderfreunde abschreiben, dies wurde zugleich häuslich buchstabirend geübt und in der Schule überhört. Dictirübungen, Leseübungen im Kinderfreunde, Deklamiren, Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen. 10 St. Looft. — Geographie. Europa, Asien, Afrika, Amerika. 3 St. Post. — Rechnen. Die 4 Species in unbenannten ganzen Zahlen geübt; dann dieselben mit einfach und mehrfach benannten Zahlen. 5 St. Looft. — Schreiben. Nach Lesshafts Vorlegeheften. 3 St. Looft. — Singen. Choräle und leichte Volkslieder. 2 St. Post.

11. Zweite Vorbereitungsklasse (Oktava).

Ordinarius: Lehrer Post.

Religion. Komb. mit Septima. — Deutsch. Schreibleseunterricht. Anschauungsunterricht nach Wandbildern. 10 St. Post. — Rechnen. Übungen im Zahlenkreise von 1 — 100. 4 St. Post. — Schreiben. 2 St. Post. — Singen. Komb. mit Septima.

Den Religions-Unterricht für die katholischen Schüler erteilte Herr Kaplan Conradt in zwei Abtheilungen mit je zwei Stunden:

Erste Abtheilung: Die Lehre von der Erlösung und von der Heiligung nach Eichhorn's Handbuch. In der Kirchengeschichte: Die zwei ersten Perioden der Kirchengeschichte bis auf die Zeit Karls des Großen nach Siemers. Außerdem wurde das Evangelium nach dem h. Mathäus im griech. Texte gelesen.

Zweite Abtheilung: In der Religionslehre: Zweites Hauptstück von den Geboten, nach dem Katechismus von Deharbe N. 2. In der bibl. Geschichte: Im alten Testament von Anfang bis zur Gesetzgebung auf Sinai; im neuen von Anfang bis zur Leidensgeschichte Jesu nach Rabath. Aus der Kirchengeschichte wurde das Wissenswerthe über die zehn Christenverfolgungen der ersten drei Jahrhunderte distirt und von den Schülern memorirt.

Abiturientenprüfungs-Themata im Deutschen, Lateinischen und der Mathematik.

1. Michaelis v. J.:

a) im Deutschen: s. oben bei Prima Nr. 5^o). b) im Lateinischen: s. oben bei Prima Nr. 6 c. in

*) Die deutschen und lateinischen Themata wurden in der gleichen Zeit von den übrigen Primanern zu Hause bearbeitet.

der Mathematik: Jemand kauft für 15000 Thaler Pferde und für eine gleiche Summe Ochsen, von denen er 80 Stück mehr als Pferde erbält. Er verkauft darauf 80 Pferde und 160 Ochsen mit einem Gewinn von 20 Prozent und nimmt dafür 30400 Thaler ein. Wie viele Pferde und wie viele Ochsen kaufte er, und zu welchem Durchschnittspreise und zu welchem verkaufte er? — Es sind 3 gerade Linien r , h und s gegeben. Man soll ein Dreieck zeichnen, bei welchem der Radius des umgeschriebenen Kreises $= r$, die zur Grundlinie zugehörige Höhe $= h$ und die ebenfalls zu derselben zugehörige Schwerlinie $= s$ ist. — Von einem Dreieck ist gegeben: eine Seite, der Flächeninhalt desselben $= J$ und der Radius des eingeschriebenen Kreises $= r$; man soll mit Hülfe der Trigonometrie die Summe und die Differenz der beiden Winkel an der Seite b und dann die beiden anderen Seiten berechnen. — Aus einer cylinderförmigen Eisenscheibe, deren Dicke 1,68 Zoll und deren Peripherie $p = 22,608$ Zoll beträgt, sollen eine Kugel, ein Cylinder und ein Kegelschiff gegossen werden. Die Grundflächen des Cylinders und des Kegels sollen mit der Kugel gleichen Durchmesser haben, der Cylinder aber soll dreimal und der Kegel fünfmal so hoch sein als die Länge des Durchmessers der Kugel beträgt. Wie groß muß dieser Durchmesser genommen werden, wenn man für das Umschmelzen 2 Prozent Verlust in Rechnung bringt?

2. Oftern d. J.:

a) im Deutschen: s. oben bei Prima Nr. 8. b) im Lateinischen: s. oben bei Prima Nr. 9. c) in der Mathematik: Zwischen den Städten C und D fahren 2 Personenwagen. Der Wagen A fährt von C Morgens um 6 ein halb Uhr nach D ab, und der Wagen B von D um 10 Uhr Vormittags nach C. Als sie sich in E begegnen, hatte der Wagen A eine Meile mehr zurück gelegt, als der andere Wagen B. Wenn jeder mit gleicher Geschwindigkeit, wie bisher fährt, so wird der Wagen A die Stadt D in 11 Stunden 15 Min., B aber die Stadt C in 10 Stunden erreichen. Wie weit ist E von C, wie weit C von D entfernt? Wie groß ist die Geschwindigkeit der beiden Wagen? und in wie viel Stunden legen sie den ganzen Weg von C nach D zurück? — Wenn man in einem gegebenen Dreieck die drei Höhenlinien d des Unterschiedes d gegeben ist. — Die Höhe eines geraden Kegels ist durch einen der Grundfläche parallelen Schnitt, dessen Radius $= a$ ist, halbiert. Der abgestumpfte Kegel ist so beschaffen, daß eine Kugel eingeschrieben werden kann, welche sowohl beide Grundflächen als auch die Seitenfläche berührt. Man soll den Inhalt des Kegels, des abgestumpften Kegels, der Kugel und die Summe der übrigbleibenden Theile des abgestumpften Kegels berechnen.

B. Aus den Verfügungen der Behörden.

21. März v. J. P.S.K. Bestätigung des Lehrplanes. — 8. April v. J. P.S.K. erfordert Gehaltserhöhung der Gymnasiallehrer nach dem Normalstat. — 12. April v. J. P.S.K. übersendet das Patent für den Professor Doerk. — 16. Juni v. J. P.S.K. über die Einrichtung von Direktorenkonferenzen für die Provinz. — 20. Juni v. J. U. W. Bestimmungen über die Einführung neuer Lehrbücher. — 5. Nov. v. J. P.S.K. über den baulichen Zustand des Gymnasialgebäudes. — 10. Jan. d. J. P.S.K. Benachrichtigung, daß der Gymnasiallehrer Lastig als Gymnasialoberlehrer prädicirt sei. — 28. Jan. d. J. P.S.K. Die Theilung der Tertia wird angeordnet. — 23. Febr. d. J. P.S.K. Anstellung des Kand. Steinwender am Gymnasium.

C. Chronik des Gymnasiums.

1. Aus dem Schulleben ist zu erwähnen:
 - Am 21. März v. J. fand die öffentliche Prüfung und die Entlassung der Abiturienten im Saale der Loge unter zahlreicher Theilnehmung des Publikums statt.
 - Am 22. März v. J. wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Königs im Kreise der Schüler gefeiert; Herr Oberlehrer Lastig hielt die Festrede.
 - Am 7. April v. J. wurde das Schuljahr mit einer liturgischen Morgenandacht durch den Unterzeichneten eröffnet.
 - Am 10. Mai v. J. fand die Schulkommunion statt.
 - Am 18. Juni v. J. wurde ein Redeaftus gehalten.
 - Am 11. September v. J. gab der Sängerkhor des Gymnasiums unter Leitung des Herrn Cantor Grabowski ein Konzert in dem Schloßremter.

Am 12. September v. J. wurde das Turnfest gefeiert: leider gebot die Ungunst des Wetters die Uebungen zu beschränken und zu verkürzen.

2. Im Lehrerkollegium fand ein Wechsel nicht statt. Leider waren mehrere Mitglieder des Kollegiums durch Krankheit vielfach am Unterricht behindert. Namentlich mußte Herr *Dr. Bogon* zur Herstellung seiner Gesundheit einen Urlaub vom 1. Juni bis 1. September v. J. nachsuchen; Herr *Post* erkrankte am 8. December v. J. und ist noch nicht hergestellt. Im ersten Falle übernahm das Lehrerkollegium die Vertretung; für Herrn *Post* ist ein Mitglied des hiesigen Königl. Seminars als Stellvertreter gewonnen.

Zu besonderer Freude gereichte es uns, daß unsere verehrten Amtsgenossen Herr *Doerk* als Professor, Herr *Lastig* als Gymnasial-Oberlehrer von Sr. Excellenz, dem Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten prädicirt wurden.

3. Zwei Schüler wurden der Anstalt durch den Tod entzogen: der Quintaner *P. Schönwald* erkrankte in der Nogat am 10. Dec. v. J.; der Primaner *F. Wilczewski* erlag einem Herzleiden am 6. Jan. d. J. Lehrer und Schüler gaben ihnen das letzte Geleit.

4. Unter dem Vorsitze des Königl. Commissarius, Herrn Provincial-Schul-Rath *Dr. Schrader* fanden am 8. Sept. v. J. und am 2. März d. J. die Abiturientenprüfungen statt. Zu der ersten Prüfung hatten sich ein Primaner und ein Extranens gestellt; beide erhielten das Zeugniß der Reife; von sieben Maturitätsaspiranten des letzten Termins wurden nur fünf als reif befunden.

5. Die Ferien sind nach den gesetzlichen Bestimmungen gehalten worden.

D. Statistische Verhältnisse.

1. Die Lehrer der Anstalt.

Der gegenwärtige Bestand und die Vertheilung des Unterrichts ergibt sich aus der Tabelle S. 10 und 11

2. Die Schüler.

Gegen Ende 1864 waren in den Gymnasialklassen 280, in den beiden Vorbereitungsclassen 93, im Ganzen also 373 Schüler. (Gegenwärtig*) zählt die Anstalt 365 Schüler. Nach Konfession und Heimat haben sich die Frequenzverhältnisse der Anstalt seit ihrem Bestehen in folgender Weise gestaltet**):

	1. Nach der Konfession									2. Nach der Heimat								Total in a + b	
	a) im Gymnasium			b) in den Vor- klassen			c) in a + b			a) im Gym- nasium			b) in den Vorklassen			c) in a + b			
	ev.	kath.	isr.	ev.	kath.	isr.	ev.	kath.	isr.	einbe- misch	aus- wärtig	einbe- misch	aus- wärtig	einbe- misch	aus- wärtig	einbe- misch	aus- wärtig		
1861	151	12	17	56	1	13	217	13	30	100	80	51	19	151	99	250			
1862	193	13	27	69	—	14	262	13	41	117	116	52	31	169	147	316			
1863	219	20	25	72	—	11	291	20	36	113	151	64	19	177	170	347			
1864	238	19	23	84	—	9	322	19	32	116	164	70	23	186	187	373			

Das Zeugniß der Reife erhielten:

a) im Herbsttermin:

*) Anfangs März.

**) Die Zahlenangaben enthalten die Anfangsfrequenz des jedesmaligen Wintersemesters.

- 1) Erwin Neumann, geb. zu Marienburg, 19 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, ev., 4 Jahr im Gymnasium, davon 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima. Er wird Ingenieur.
- 2) Linus Strehl, geb. zu Köffel, 27 Jahr alt, kath. (schloß sich als Extranens der Prüfung an). Er widmet sich dem Steuerfache.
- b) bei der am 2. März d. J. abgehaltenen Prüfung:
- 1) Fritz Neumann, von hier, 18 Jahr alt, ev., 4 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima,
- 2) Adolph Benske, von hier, 18 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, ev., 4 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima,
- 3) Anton Huhn, aus Woynitz b. Mehlsack, 26 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, kath., 3 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima,
- 4) Adolph Kornacki, aus Thorn, 20 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, ev., 3 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima,
- 5) Adolph Gissing, aus Gunthen bei Riesenburg, 24 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, ev., 2 $\frac{3}{4}$ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima.
- Die Abiturienten Benske und Gissing wurden auf Grund ihrer Leistungen von der mündlichen Prüfung dispensirt.
- Es beabsichtigen Neumann Jura, Benske Medicin, Huhn und Gissing Theologie zu studiren, Kornacki will sich dem Militairstande widmen.

3. Lehrbücher.

Neu eingeführt ist: Hopf und Paulsief deutsches Lesebuch für Quinta.

4. Lehrmittel.

a) Zustand.

Die Lehrerbibliothek zählt 1220 Werke, 60 mehr als im Vorjahr.

Die Schülerbibliothek zählt 736 Werke in e. 1530 Bänden; der Zuwachs besteht in e. 130 Bänden.

Für die Sammlung von Vorbildern sind 34 Piécen angeschafft.

Die Musikalienammlung ist um eine Nummer vermehrt.

Das Naturalienkabinet, welches durch Ankauf um e. 150 zoologische Präparate und einige Mineralien vermehrt ist, enthält:

- 1) an zoologischen Präparaten 27 Säugethiere, 420 Vögel (über die Hälfte Ausländer), 12 Reptilien u. c. 300 Conchylien.
- 2) an Mineralien a) 720 Nr. in 945 Exemplaren genau bestimmte mineralogische und geognostische Stücke,

b) etwa ebensoviel ältere, noch nicht bestimmte Mineralien und Petrefacten.

Die Käfer- und Schmetterlingsammlung ist noch sehr gering, die Conchylien sind meistens noch nicht bestimmt.

Zur Sammlung physikalischer Apparate ist ein Spectralapparat und ein Platinafeuerzeug (Geschenk des Herrn Dr. Lastig) hinzugekommen.

b) Geschenke.

1. Vom Königl. Ministerium der geistl. etc. Angelegenheiten: Hippolyti Rom. ed. de Lagarde; 2) Titus Hostrenus ed. de Lagarde; 3) Wackernagel deutsches Kirchenlied Bd. 1.; 4) Vormbaum Evangelische Schulordnungen Bd. III.

2. Vom Kollegium Friedericianum zu Königsberg: Gotthold gesammelte Schriften, 4 Bde.

3. Vom Herrn Kreisphysikus Dr. Wilczewski hier selbst: 28 mathematische und physikalische Werke in 40 Bänden.

4. Vom Abiturienten Erwin Neumann eine Wandkarte von Rom und ein sehr schönes Exemplar des Herkuleskäfer.

5. Außerdem erhielten wir Geschenke:

- a) für die Schülerbibliothek: von der Hemmpel'schen Buchhandlung, von Herrn Dr. Sauer in Garnsee, den Gymnastiken Flindt und Heise;
 b) für das Naturalienkabinet: von Herrn Kreisbierarzt Nouvel zu Altmark (eine Fischotter), der Gymnastiken du Bois II., v. Bülow, Meske, Elten III., Dams, Wittich, Wichmann.

6. Herr Rentier Biereck schenkte der Musikalien-Sammlung Kinkel geistliches Abendlied, comp. von Keinecke, Partitur-, Orchester- und Singstimmen.

Für alle diese Geschenke wird Namens der Anstalt der ergebenste Dank öffentlich ausgesprochen.

5. Milde Stiftungen, Stipendien, Unterstützungen für Schüler.

1. Der durch das Schulische Legat begründete Stiftungsfonds zur Verbesserung der Lehrergehälter am Gymnasio beträgt jetzt 2769 Rthlr. — Sgr. 4 Pf.

2. Der Fonds der Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Kasse hat sich von 150 Rthlr. auf 284 Rthlr. vermehrt, welche in der Sparkasse belegt sind. Die im vorigen Programme ausgesprochene Bitte, den Fonds des Institutes durch Beiträge zu fördern, sei auch diesmal wiederholt.

3. Die vier älteren Schulstipendien (zu 60 Rthlr.) genießen die Primaner Benske, Klaus, die Sekundaner Gehrman, Knauff, das neuere (zu 10½ Rthlr.) der Sekundaner Reichau.

Zur Bildung eines sechsten Stipendiums, für welches ein Grundstock von c. 60 Rthlr. (in der Sparkasse belegt) vorhanden ist, sind neue Beiträge nicht eingegangen.

4. An Schulgeld sind 10% des Gesamtbetrages erlassen.

5. Auch im verflossenen Jahre sind ärmeren Schülern aus der Schülerbibliothek Schulbücher dargeliehen worden.

E. Sonstige Mittheilungen.

1. Schüler aus den zwei ersten Klassen des Gymnasiums, die Sekundaner jedoch nur, wenn sie ½ Jahr in dieser Klasse geessen, am Unterrichte in allen Gegenständen theilgenommen und nach dem Urtheile ihrer Lehrer das betreffende Pensum sich gut angeeignet und sich gut betragen haben, können durch Atteste hierüber den Nachweis der wissenschaftlichen Qualifikation zum einjährigen Militairdienst führen. — Die Meldung zu dem Dienste geschieht frühestens im Laufe desjenigen Monats, in welchem das 17. Jahr zurückgelegt wird und spätestens bis zum 1. Februar desjenigen Kalenderjahres, in welchem das 20. Lebensjahr zurückgelegt wird. Wer diesen Termin versäumt, verliert den Anspruch auf einjährigen Dienst. — Der Dienstantritt kann bis 1. Oktober desjenigen Kalenderjahres ausgesetzt werden, in welchem das 23. Lebensjahr vollendet wird.

2. Die Angehörigen der von auswärts kommenden Schüler haben dieselben in eine nach dem Ermessen des Direktors geeignete Aufsicht, Wohnung und Kost zu geben. Jede Pensionsveränderung unterliegt der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

3. Krankheitsfälle ausgenommen, sind nur diejenigen Schulversäumnisse als gerechtfertigt anzusehen, für welche die Genehmigung vorher vom Direktor und Ordinarius eingeholt ist. Zu Besuchsreisen außerhalb der Ferien wird künftig nur gegen schriftliches Ersuchen der Angehörigen bei ganz dringenden Veranlassungen Urlaub ertheilt werden.

4. Das Schulgeld beträgt jährlich für die zweite Vorklasse 8, für die erste 12, für Sexta und Quinta 16, für Quarta und Tertia 20, für Sekunda und Prima 24 Thaler; die Rezeptionsgebühren für die Vorklassen 15 Sgr., sonst 1 Thlr. Außerdem sind an Turngeld jährlich 20 Sgr. und in den vier obern Klassen ebensoviel als Beitrag zur Schülerbibliothek zu zahlen; für Abgangszeugnisse ist 1 Thlr. zu entrichten.

Tabellarische Uebersicht über die Ver-

Lehrer.	Ordinariate.	I.	II.	III.	IV.	V.
Dr. Beiler, Direktor.	I.	2 Religion 8 Lateinisch 1 Deutsch	2 Religion			
Professor Doest, erster Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Hebräisch	4 Mathem. 2 Hebräisch	3 Mathem.		
Dr. Bögen, zweiter Oberlehrer.	II.	4 Griechisch 2 Französisch	6 Griechisch 2 Französisch		6 Griechisch	
Dr. Reichan, dritter Oberlehrer.			3 Geschichte		2 Deutsch	
Oberlehrer Fastig, erster ordentl. Lehrer.	V.		1 Physik	2 Religion	2 Religion	3 Religion 3 Deutsch 9 Latein
Dr. Gerdt, zweiter ordentl. Lehrer.	III.	3 Geschichte 2 Französisch 2 Englisch	2 Deutsch	6 Griechisch 2 Deutsch 2 Geschichte		
Dr. Braut, dritter ordentl. Lehrer.		2 Griechisch 2 Dichter	8 Lateinisch 2 Französisch	8 Lateinisch 2 Englisch	2 Französisch	
Dr. Berg, viertes ordentl. Lehrer.	IV.	2 Deutsch	2 Bergk.	2 Gold	10 Lateinisch 3 Geschichte u. Geogr.	3 Französisch
Dr. Godarg, Fünft.	VI.	2 Physik		2 Kamel. 2 Französisch	3 Mathem.	2 Naturf.
Fosf, Lehrer der Verklasse.	VII.					3 Rechnen 3 Schreiben
Kantor Bradowoll, Gesangslehrer.				2 Stunden Chorgesang 1 Gesang		1 Ge- ographie
Bosf, Lehrer der Verklasse.	VIII.					3 Religion 2 Singen 2 Geographie 1 Kuchan- angelehre
Wandrich, Zeichner.			2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	

theilung der Lehrstunden im Schuljahre.

VI.	Realabtheilung		Verklasse		Wöchentliche Stunden- zahl.
	I.	II.	I.	II.	
					13
		3 Mathematik			18
					18
3 Deutsch 9 Latein 2 Geographie					19
					20
					20
					22
					22
3 Religion 2 Naturf. 4 Rechnen		2 Naturkunde			22
3 Schreiben			10 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreiben		27
					6
			3 Religion 2 Singen 2 Geographie 1 Kuchan- angelehre	14 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben	28
2 Zeichen	1 Zeichen	1 Zeichen			

F. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag, den 4. April (im Saale der Loge).

Vormittags von 8 Uhr ab:

Choral.

Okta. Deutsch. Böge.

Deklamation von Schulz und Kuhnke.

Septima. Rechnen. Loof.

Deklamation von Wolff, Dreckschmidt, v. Beringe, Echtermeyer.

Sexta. Religion. Hoburg.

Deklamation von v. Zelewski.

Quinta. Latein. Lastig.

Geographie. Grabowski.

Deklamation von Pohl, Dorow, Grundtmann.

Quarta. Griechisch. Bozon.

Deklamation von Klebs.

Tertia. Geschichte. Eckerdt.

Deklamation von Neumann.

Sekunda. Deutsch. Eckerdt.

Französische Rede von Noehl.

Schlussgesang.

Nachmittags von 2 Uhr ab:

Prima. Mathematik. Doerk.

Nach beendigter Prüfung hält der Abiturient Benzke eine Abschiedsrede in lateinischer, der Abiturient Neumann in deutscher Sprache, die Erwidrerreden halten die Primaner Rentel und Fischer, worauf die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor erfolgt.

Zu dieser öffentlichen Schulfeier erlaubt sich der Unterzeichnete im Namen des Lehrerkollegiums den Wohlwöblichen Magistrat, die Herren Stadtverordneten, die Schuldeputation, die Eltern unserer Zöglinge und alle Gönner und Freunde des Schulwesens ganz ergebenst einzuladen.

Mittwoch den 5. April ist die Censur und der Schluss des Schuljahres. Von Donnerstag den 6. April bis einschließlich den 19. April währen die Osterferien.

Der Unterzeichnete legt mit dem Schlusse des Schuljahres die Leitung der Anstalt nieder: an seine Stelle hat das Patronat den Herrn Dr. Strehlke aus Danzig gewählt, welcher voraussichtlich gegen Ende der Ferien zur Aufnahme neuer Schüler hier eintreffen wird. Bis dahin sind die Anmeldungen an den Herrn Professor Doerk zu richten.

Marienburg, Ende März 1865.

Dr. Breiter.

F.

Def

Def

Def

Def

Def

Def

Def

Fran

Nach beendigter
 Abiturient Neumann in
 Fischer, worauf die Gr
 Zu dieser öffent
 ums den Wohlblöblichen
 ferer Zöglinge und alle
 Mittwoch den 5.
 den 6. April bis einschlie
 Der Unterzeichne
 an seine Stelle hat das
 sichtlich gegen Ende der
 die Anmeldungen an den
 Marienburg,



Prüfung.

der Loge).

. Beringe, Eßtermeyer.

wäfi.
tmann.

ine Abschiedsrede in lateinischer, der
 halten die Primaner Rentel und
 tor erfolgt.
 chnete im Namen des Lehrerkollegi-
 die Schuldeputation, die Eltern un-
 nz ergebnst einzuladen.
 es Schuljahres. Von Donnerstag
 n.
 die Leitung der Anstalt nieder:
 Danzig gewählt, welcher voraus-
 eintreffen wird. Bis dahin sind

Dr. Breiter.